

Elternbefragung 2020 ---- Thema Corona

Liebe Eltern

Es sind dieses Jahr 30 Fragebogen zurückgekommen. Leider habe ich nicht abgefragt, für wie viele Kinder der Familien jeweils die Einrichtung besuchen, aber ich gehe davon aus, dass die Antworten ca. 60 Kinder betreffen.

Vielen Dank den Eltern, die sich die Mühe gemacht haben.

Ich werde bei der Überarbeitung immer wieder eine Anmerkung machen – in grün.

1

War in Ihrer Familie schon jemand selbst an Corona erkrankt?

	ja	nein
Eltern	1	29
Kinder		29
Erweiterte Familie	2	25

- Möchten Sie erzählen, wie Sie und ihr Kind das erlebt haben?
- Haben Sie und Ihr Kind jetzt noch Folgeprobleme von denen wir wissen sollten?
- nein

War ihr Kind im Frühjahr schon in unserer Einrichtung?

ja	nein
26	3

Haben Sie die Information bekommen, dass Sie Neuigkeiten immer auf unserer Homepage finden?

ja	nein
15	16

- Über andere Eltern
- Oft nicht gleich auf der 1. Seite

Haben Sie die aktuellen Informationen (Newsletter) auf unserer Homepage gefunden?

ja	nein
22	6

- nicht danach gesucht
- teilweise waren mir aber nicht alle Informationen ersichtlich, bez. Hat man von anderen Müttern erfahren (Notgruppe) dass an der Tür im Kindergarten wieder eine neue Info hängt, zu der man aber keinen Zugang hatte, da man ja nicht mehr vor Ort war. online waren diese Infos teilweise nicht hinterlegt.
- Nach längerem Suchen
- Nicht gesucht
- Schwierig, aktuelle Infos zu finden (könnte / sollte überarbeitet werden)

2

Die Newsletter sind immer sehr kompliziert geschrieben. Haben Sie den Inhalt verstanden?

ja	nein
20	5

- Newsletter zu Corona oder Newsletter zu AWO und Kindergarten – Hort

Haben Sie am Telefon die nötigen Informationen bekommen?

ja	nein
20	2

- Meinen Sie die 2 – 3 Anrufe der Erzieher während der Coronazeit? Dann ja

Durfte ihr Kind die Notgruppe besuchen?

ja	nein
13	12

Haben Sie ihren Anspruch angenommen?

ja	nein
1	2

War Ihnen bewusst, dass nicht wir entscheiden konnten, wer die Notgruppe besucht und wann Sie an der Reihe sind?

ja	nein	Ja / nein
24	2	1

Die Entscheidung, wer in die Notgruppe darf, hat das Ministerium entschieden und uns sehr kurzfristig mitgeteilt. Das waren z.B. bestimmte Berufsgruppen, Alleinerziehende, Geschwisterkinder.... Auch die Anzahl der Kinder, die kommen durften, war ganz klar vom Ministerium geregelt.

Wie ging es Ihnen beruflich während Coronazeit?

Konnten Sie zu Hause arbeiten und Ihr Kind war zu Hause?

ja	nein
	2

- Ja und ja, es war sehr schwierig, konzentriertes Arbeiten war erst möglich, als das Kind geschlafen hat.
- Ich war zum Glück teilweise noch in Elternzeit, dann in Kurzarbeit. Mein Mann war / ist im Homeoffice. Mittlerweile arbeite ich wieder. Die Zeit zu Hause im Homeschooling plus Betreuung der zweijährigen war sehr anstrengend..... für alle Familienmitglieder.
- Ich konnte weiterhin arbeiten, wie gewohnt, Kind war bei Oma. Homeoffice ist bei meinem Beruf nicht möglich.

- Die Möglichkeit zu Hause zu arbeiten, gab es. Dennoch bleibt es ein enormes Spannungsfeld, alle Bereiche abzudecken, Kinder selbst betreuen, kochen und gleichzeitig zu arbeiten. Den Kindern so viel Normalität wie möglich zu vermitteln war fast unmöglich. Sie konnten / können die Situation nicht verstehen und leiden darunter.
- Anfangs war das Kind mit auf Arbeit, als ein Elternteil dann in Kurzarbeit musste (3 Monate zu Hause) war für die Betreuung gesorgt. Aufgrund des guten Wetters konnte man glücklicherweise viel rausgehen.
- Ich musste nach ca. 6 Wochen zur Arbeit, aber M. war bis Anfang Juli zu Hause. War teilweise sehr schwierig zu organisieren.
- Nur der Papa konnte zu Hause arbeiten.
- Da ich, Mutter, in Elternzeit war, war die Betreuung unserer Kinder kein Problem. Mein Mann konnte sich weiterhin auf die Arbeit konzentrieren.
- Homeoffice ist nicht möglich, daher hat sich bei uns beruflich nichts geändert. Unserem Kind ist es schwer gefallen, zu Hause zu bleiben. Als dann im Sommer wieder regulär geöffnet war, fiel die Umstellung erneut schwer.
- Für uns war es ok, ich – Mama, sowieso mit Geschwisterkind zu Hause. Für das Kind war es schwierig, keine Spielplätze, keine Freunde, sehr trauriger Geburtstag. Von meiner Seite noch, haben wir Zeit verloren, wo mein Kind die Sprache üben konnte.
- Mein Kind war in der Notgruppe, ich habe normal extern weitergearbeitet. Mein Mann im Homeoffice.
- Bin in der Klinik tätig, erste Welle war sehr angenehm vom Arbeiten her, aktuell stressiger, vermehrte Fälle mit Covid erkrankten.

- Ich habe nicht von zu Hause gearbeitet, mein Kind war in der Notgruppe
- Langweilig
- Anstrengend, da mit zunehmender Lockdownzeit es schwierig war, keine Langeweile aufkommen zu lassen.
- Unser Sohn die Notgruppe besuchte
- Ich habe ganz normal gearbeitet, bin alle zwei Stunden nach Hause, homescooling, Essen kochen ect. Das war grausam. Zum Glück hatte das Wetter mitgespielt und die Kinder konnten draußen auch zwischendurch immer spielen. Wir haben meist bis 20.00 Uhr Aufgaben geübt, übrigens auch in den Ferien. Ich hatte den Kindern gesagt, dass es keine richtige Schule gibt und deshalb auch keine richtigen Ferien geben kann. Aber es war höchste Eisenbahn, dass die Schule wieder angefangen hat.
- Arbeiten mit einem 4-jährigen Kind ist meiner Meinung als Alleinerziehende nach, nicht wirklich möglich. Es war eine stressige Situation. Man hat als Alleinerziehende gewisse Existenzängste in diesem Moment, denn der Arbeit musste auch nachgegangen werden. Da ich Gleitzeit habe und der Arbeitgeber sehr verständnisvoll war, konnte ich mehr oder weniger ein paar Stunden am Tag arbeiten. Die Stunden mussten gegebenenfalls auch spät abends nachgeholt werden, wenn das Kind bereits geschlafen hat. An Erholung war da nicht viel zu denken. Aber natürlich verstehe ich, dass die Schließung notwendig war.
- Anstrengend und eigentlich nicht machbar. Man konnte weder der Arbeit, noch den Kindern gerecht werden.
- Mein Mann und ich waren beide im Homeoffice (ohne Kurzarbeit). Ich zu 70% mein Mann 100%. Wir sind beide im öffentlichen Dienst tätig und haben sehr sichere Jobs. Uns haben also in dieser Zeit zum Glück keine Existenzängste geplagt. Somit konnten wir uns weiter auf unsere Arbeit

und die gleichzeitige Betreuung unserer beiden Kinder (damals 5,5 und 2,5 Jahre alt) konzentrieren.

Zudem konnte ich Sonderurlaubstage für die Kinderbetreuung nehmen. Es lief trotz der Umstände (Homeoffice und Kinder in der Wohnung) überraschend und harmonisch. Dennoch waren wir froh, dass die Kinder ab Juni dann wieder in den Kindergarten durften und Kontakt zu anderen Kindern haben konnten.

- Die Kinder waren zu Hause und ich konnte nicht arbeiten. Mein Mann war Alleinverdiener für die Familie. Durch die zeitliche Begrenzung der Soforthilfe war es finanziell kein Problem. In der Anfangsphase eher emotional anstrengend. Da das Wetter schlecht war und die Kinder so wie auch ich Budenkoller bekamen. Es wurde besser, als man täglich draußen sein konnte. Somit haben wir den ersten Lockdown eigentlich gut überstanden. Wir sind sehr froh, dass jetzt beim zweiten Lockdown die Einrichtungen geöffnet haben und die Kinder dadurch genügend Kontakt zu Freunden haben können.

6

Im Moment wissen wir alle nicht, wie sich das Infektionsgeschehen entwickelt und was für uns daraus entsteht.

Wir bekommen unsere Anweisungen wieder über die Newsletter des bayerische Familienministerium und dem Neu-Ulmer Gesundheitsamt (in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt)

Dort wird entschieden, ob wir relativ normal weiterarbeiten können, oder ob es wieder eine Notgruppe geben wird und welche Kinder in die Notgruppe kommen dürfen.

Aktuell sieht es so aus, als würden Schulen und Kindertageseinrichtungen so lange wie möglich geöffnet bleiben. Aber das kann sich auch schnell ändern.

Nun zu aktuellen Fragen

Aktuelle Vorsichtsmaßnahmen

Seit Wochen hängt ein Schild aus, dass Kinder und Eltern sofort, wenn Sie ins Haus kommen, ihre Hände waschen sollen (noch bevor Sie in die Garderobe gehen).

Trotzdem sehen wir ständig, dass das nicht gemacht wird.

Haben Sie verstanden, warum es so wichtig ist, dass die Hände gewaschen werden?

ja	nein
31	

- Eltern, die es nicht tun, bitte darauf hinweisen
- Nur als Tipp, ich würde ein großes Plakat machen – mit Händewaschen vor der Garderobe auf den aktuellen Aufsteller achtet so gut wie keiner mehr (mein Eindruck). Auch wenn es den Leuten eigentlich klar sein müsste, auch hier in der Arbeit haben wir große Infotafeln die auf eigentlich selbstverständliches hinweisen. **Das ist wirklich so. Aber dann müssten wir jede Woche eine neue Beschilderung machen, und die Zeit haben wir nicht.**
- Es ist jedoch sehr umständlich, da wir Eltern oft bereits an der Garderobe von den Kindern abgefangen werden, bzw. wir konnten mit kleineren Geschwisterkindern zum Abholen kommen. Daher wäre es sehr hilfreich, wenn, wie in anderen öffentlichen Einrichtungen und Geschäften auch, ein Desinfektionsmittelspender an den Eingangsbereichen angebracht wäre. An das Desinfizieren der Hände haben sich alle mittlerweile sehr gewöhnt, wie auch an das Maske tragen und es ist unkomplizierter und hygienischer als das Händewaschen in den Kindertoiletten. **Wir haben das sogar zu Beginn gekauft, aber dann war uns das mit den Kindern zu gefährlich. Wir haben eben nicht nur Hortkinder, sondern auch Kindergarten- und Krippenkinder. Irgendwann kam die Anweisung, dass das für Kinder nicht aufgestellt werden kann. Das finde ich bei genauerem Nachdenken auch richtig. Desinfektionsmittel ist ja nicht ungefährlich, wenn es die Kinder ins Gesicht bekommen oder sogar trinken.**

Um das Ansteckungsrisiko so gering wie möglich zu halten, möchten wir möglichst wenige Menschen im Haus haben.

Deshalb auch das Schreiben, dass Sie sich nur so kurz wie möglich im Haus aufhalten sollen – heißt, keine Gespräche mit den Erziehern oder anderen Eltern. Kinder sollen auch nur von den eigenen Eltern gebracht und abgeholt werden.

Ist es Ihnen möglich, dass nur Vater und Mutter ihr Kind abholen?

ja	nein	Ja/ nein
25	4	2

Sollte das nicht möglich sein, teilen Sie das kurz den Erziehern mit.

- Überwiegend möglich – bis auf wenige Einzeltage
- Nach Absprache mit den Erzieherinnen, hat es wunderbar funktioniert, dass auch Opa und Oma das Kind abholen / bringen konnten. Danke dafür.
- Das wurde bereits abgesprochen. Die Großeltern rufen im Hort an und warten vor der Tür auf unseren Sohn.

Informationsaustausch mit den Erziehern

Natürlich können Sie beim Kommen und Gehen kurze Informationen an die Erzieher weitergeben. Achten Sie dabei auf den Sicherheitsabstand zu Kindern und Erziehern.

Wenn Sie ein Gespräch möchten, rufen Sie bitte an und machen einen Gesprächstermin mit uns aus. Bitte haben Sie da keine Hemmungen. Für uns ist das nur eine Frage der räumlichen Organisation.

Kennen Sie die Durchwahlnummer ihrer Gruppe?

ja	nein
25	5

- Ich habe nur eine Telefonnummer, und gehe davon aus, dass es die Durchwahlnummer vom Hort ist.

Probleme in den Familien

Die Coronazeit dauert jetzt schon ziemlich lange und geht uns allen an die Nerven.

Das führt manchmal auch zu Stress und Streitereien in Familien.

Manchmal hilft es da, mit unbeteiligten Personen zu reden.

Haben Sie genügend Vertrauen in die Erzieher und die Leitung, um sich in solchen Situationen an Sie zu wenden?

ja	nein	Ja / nein
21	6	1

- Wir kennen die Erzieher, Erzieherinnen nicht wirklich, woher auch? Es gibt seitens der Erzieher keine Möglichkeit und keine Zeit.
- Bisher hatten wir keinen Bedarf ans Vertrauenspersonen und keinen familiären Probleme

Brauchen Sie Adressen zu Beratungsstellen?

ja	nein
1	30

Hilfe bei finanziellen Problemen

Durch Corona sind viele Familien von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit betroffen.

Das bringt natürlich finanzielle Probleme mit sich.

Wissen Sie, wo Sie Wohngeld beantragen können?

ja	nein
13	10

- Nicht nötig

Brauchen Sie da Hilfe?

- Nein 8

- Nicht notwendig, da keine Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit
- ja

Wissen Sie, dass das Landratsamt unter Umständen die Kindergartengebühr und das Mittagessen bezahlt?

ja	nein
14	13

10

- Kein Bedarf

Wissen Sie, dass Sie über Bildung und Teilhabe auch die Beiträge in Sportvereinen oder ähnlichem für Ihre Kinder beantragen können?

ja	nein
12	15

- Kein Bedarf

Bitte wenden Sie sich an mich oder Frau Holm dann bekommen Sie entsprechende Anträge.

Brauchen Sie Hilfe beim Ausfüllen der Anträge?

ja	nein	Ja / nein
1	4	1

Manchmal fehlt es in Familien aber auch an Kinderkleidung oder Schulsachen.

Wir können versuchen, hier über andere Eltern zu helfen.

Bitte schreiben Sie hier auf, was Sie am dringendsten benötigen:

- ...kein Bedarf
- ... Vorschlag: Eltern, die Klamotten, Spiele und ähnliches abzugeben haben, könnten nach Corona einen Basar organisieren. Kleiderstände aufstellen für Spenden.
- ...
- ...

Wenden Sie sich an uns

Liebe Eltern

Wir wissen nicht, was kommen wird.

Sie können aber sicher sein, dass wir unser Möglichstes tun werden, um Sie zu unterstützen.

Wichtige Informationen werden Sie zukünftig nicht mehr auf der Homepage suchen müssen, wir werden Sie Ihnen per Mail schicken.

11

Da Sie den Bogen anonym abgeben, können wir daraus nicht ersehen, wer es ist, der Hilfe braucht.

Sie können sich gerne folgende E-Mailadressen an uns wenden. Wenn wir da sind, werden wir uns melden:

barbara.berger@awo-schwaben.de

maren.holm@awo-schwaben.de

maria.cassabona@awo-schwaben.de

Noch einmal, alles was Sie schreiben bleibt 100% anonym.

Wie wir schon in unserer Konzeption geschrieben haben, ist die Unterstützung von Kindern und ihrer Familien ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Verstehen Sie diese Elternbefragung bitte unter diesem Gesichtspunkt.

Gibt es unabhängig von Corona noch Dinge, die Sie uns sagen möchten?

- Ich möchte DANKE sagen für die Leistung der Kita/aller Erzieher/Innen. Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert! In normalen Zeiten und um so mehr in Corona-Zeiten. Wir sind sehr, sehr dankbar, dass wir unseren Sohn bei Ihnen in guten Händen wissen. Das Management und der Informationsfluss sind gut, ich denke es liegt nicht an der Kita, dass manches nicht bei allen Eltern ankommt. Ich finde die Hygienemaßnahmen in der Kita gut gewählt und gut sichtbar gemacht,

bin jedoch zornig wenn ich sehe dass nach wie vor nicht von allen Eltern mitgemacht wird. Ich habe aber auch keine Idee wie sich das verbessern lässt. Das letzte Mittel: Sanktionen kann die Kita den uneinsichtigen Eltern ja leider nicht androhen oder?

- Danke für die Mühen, die sie sich machen. Wir wissen unser Kind jederzeit gut betreut. Danke dafür.
- Wir möchten uns gerne bei Ihnen bedanken. Durch die Corona/Lockdowns merkt man noch mehr die Wichtigkeit Ihrer Einrichtung und der Erzieher(innen). Die Erzieher(innen) von Gespenstergruppe machen auch wirklich tolle Arbeit. Falls wir was für die Einrichtung machen können, lass es uns bitte wissen. Danke schön.
- Nein Danke
- Ein Lob an Sie alle, die Situation ist nicht einfach und die Lebensfreude meiner Kinder wurde nicht genommen, dank Ihnen. Ständig werden auch die kleinen Kinder mit dem Thema Corona konfrontiert, doch meine Kinder sehen dies als eine Gefahr, doch nicht als Abschreckung oder Angst. Sie wurden im Kindergarten auch gut aufgeklärt, was mich auch sehr stolz macht. Ich danke Ihnen allen für die Unterstützung der Kinderbetreuung, auch in so einer Zeit. Bleiben Sie gesund und so wie sie alle sind.
- Wann werden die Außenanlagen saniert, wann werden die Schaukeln repariert, die Spiele und Puzzle in den Gruppen sind oft defekt. Gibt es Geld für Neuanschaffungen? Positiv: Erzieher/ Erzieherinnen geben ihr Bestes um in der aktuellen Situation das Beste daraus zu machen. Danke dafür. Zuerst einmal zum Garten. Es war eine Firma beauftragt, die wichtigsten Reparaturarbeiten auszuführen. Das hat dann nicht geklappt, weil Aktuell wird eine neue Firma gesucht – nicht von mir. Der Garten wird als letztes saniert (2021). Wir gehen davon aus, dass auch die Regenbogengruppe noch vor Weihnachten fertig wird, und die Clown- und die Nestgruppe bis April. Ob in der Zeit auch die Vorderfront mit der Eingangstüre gemacht werden kann, weiß ich noch nicht.

- Wenn alle Gruppenräume fertig sind, ist die Turnhalle wieder frei und kann für Sport benutzt werden. Wir wissen, dass diese lange Zeit ohne Turnhalle vor allem für die Hortkinder sehr schwierig ist. Dazu noch die Coronaregelung, dass die Kinder auch im Garten getrennt werden müssen – es ist eine schwierige Zeit, mit vielen Einschränkungen.
- Wenn die Innenräume saniert sind, sind das Dach und die Außenfassade an der Reihe. Während diesen Arbeiten werden immer wieder Lastwagen in den Garten fahren. Deshalb kommt die Gartensanierung ganz zum Schluss.
- Auch dass die Spiele in den Gruppen oft defekt sind, ist richtig. Man muss sich vorstellen, dass in den Gruppen 25 Kinder sind und die nicht immer gerade behutsam mit den Spielsachen umgehen. Ich finde das ein schwieriges Thema. Ich halte es grundsätzlich nicht gerade pädagogisch, wenn man Dinge, die Kinder leichtsinnig kaputt machen, gleich wieder ersetzt. Aber wir haben in den letzten Wochen viel Geld ausgegeben, um die Spielmaterialien wieder zu erneuern. Sie werden als Weihnachtsgeschenke an die Gruppen überreicht.
- Ich hätte noch eine Bitte. Für einen evtl. weiteren Lockdown mit Schließungen – auch wenn ich hoffe, dass er nicht eintritt: Im letzten Lockdown fand ich es tatsächlich schade, dass der Kontakt so komplett abgebrochen ist, bzw. hätte ich es schön gefunden, wenn es vielleicht von Seiten der Erzieherinnen der Kleinkindgruppe evtl. ein Video mit einer kleinen Ansprache an die Kleine gegeben hätte (habe ich von Freunden von anderen Kindergärten gesehen oder auch das Video von der Weststadtschule). Das hätte es den Kindern danach vielleicht auch wieder einfacher gemacht, bei der Rückkehr in die Gruppe. **Zunächst einmal spricht nichts dafür, dass es wieder zu einer Schließung der Kindertagesstätten kommt. Aber ich werde das Thema mit den Kolleginnen ansprechen.**
Für uns war das eine schwierige Zeit. Wir, und die Kinder waren es gewöhnt, dass die Gruppen geöffnet werden und in den Randzeiten zusammengelegt werden konnten.
Im Gegensatz zu anderen Einrichtungen, hatte wir schon bald so viele Kinder in den Notgruppen, dass wir sechs Notgruppen gebildet haben – mit der gesamten Öffnungszeit.

1-2 mal in der Woche bekamen wir neue Anweisungen vom Ministerium. Bis wir die umgesetzt hatten, waren sie teilweise schon wieder veraltet oder rückgängig gemacht.

Wir wussten oft gar nicht, ob wir Informationen weitergeben sollen, oder ob dadurch nur noch mehr Verwirrung entsteht. Es ging uns ja selber so. Es kamen so viele Informationen und Anweisungen, dass wir manchmal selber nachschauen mussten, was gerade aktuell ist.

Das geht uns übrigens noch immer so. Wenn man nur an die Regelungen denkt, wie mit leichten Erkrankungen der Kinder umgegangen werden soll.

- Die Eltern mehr informieren oder einbinden. Wieder ein Miteinander in dieser schwierigen Zeit zu schaffen. Damit der Informationsfluss besser funktioniert, haben wir jetzt die E-Mailadressen gesammelt. So können wir alle in kurzer Zeit mit den neuesten Infos versorgen.
- Aktuell informieren wir uns auch über Kindergartenapps, das soll noch besser sein.
-
- Mein Kind fühlt sich inzwischen richtig wohl und geht gerne in das Kinderhaus. Sehr schade ist, dass die Turnhalle im Moment nicht benutzt werden kann.
- Falls es noch mal zu einer so langen Zeit ohne Kindergarten kommt, wäre es schön, wenn die Erzieherinnen, etwas mehr Kontakt zu den Kindern halten könnten. In Form von Briefen, Bastelanleitungen im besten Falle auch in Form von selbst gedrehten Videos. Wir sind mit unseren 3 Erzieherinnen aus der Clowngruppe sehr zufrieden.
- Besonders Douha hat sich klasse eingelebt und wird von den Kindern geliebt.
- Unsere Tochter ist seit September im Hort ihrer Einrichtung und absolut begeistert. Vielen Dank an die tollen Erzieher / Innen die trotz der aktuellen schwierigen Umständen (Coronaregeln, fehlende Mitarbeiter) einen so tolle Job machen und den Kindern die Zeit nach der Schule so schön gestalten. Meine Tochter und wir Eltern schätzen das sehr.

- Wir würden uns freuen, wenn den Kindern verstärkt Sport angeboten würde, da ja aufgrund der aktuellen Situation Vereinssport nicht möglich ist.
- Von anderen Einrichtungen wissen wir, dass die Erzieher während des Lockdowns im Frühjahr weiterhin in Form von selbstgedrehten Videos den Kontakt zu den Kindern gehalten haben. Hier wurden Lieder gesungen, Aufgaben bearbeitet Ansehen konnte man die Videos dann auf YouTube. Wäre dies in Ihrer Einrichtung ebenfalls möglich?
Auch das werde ich mit den Kolleginnen besprechen. Aber ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass sich jemand aus unserem Team in Videos auf YouTube sehen will.
- Aus aktuellem Anlass (Nikolaus) fällt uns noch ein, dass wir die vergangenen beiden Jahre aus der Nikolaussocke fast ausschließlich Schokolade gefischt haben. Wir bitten darum, evtl. mehr Obst oder ähnliches aber auf jeden Fall weniger Schokolade (dafür hochwertigere) den Kindern mitzugeben. Für dieses Jahr ist ja voraussichtlich schon alles organisiert. Vielleicht kann das Konzept ja für nächstes Jahr überdacht werden, vorausgesetzt unsere Meinung wird von anderen Eltern geteilt.
Ich habe mich bei den Kolleginnen erkundigt. Es sind Schokoladensachen drin gewesen, aber auch Äpfel, Mandarinen und Nüsse – nicht überall das selbe. Ich denke, dass das so in Ordnung ist, man muss sich vorstellen, wie viele Nikolaussäckchen, Osternester..... wir jedes Jahr befüllen. Das ist für uns auch eine finanzielle Abwägung. Will jemand hochwertige Dinge, kann man das innerhalb der Familie sicher leichter umsetzen.
- Danke, dass sie sich so eingehend um die Belange der Eltern und Kinder kümmern.

Vielen Dank und einmal, an die, die geantwortet haben.

Ich wünsche Ihnen schöne Feiertage. Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Liebe Grüße

Bärbel Berger

